

26. Oktober 2009

Fragwürdiges und undurchsichtiges Auftragsvergabeverfahren des Innenressorts für das neue Löschboot der Bremer Feuerwehr

Aus Mitteln des Konjunkturpaketes soll für die Bremer Feuerwehr bei kalkulierten Kosten von ca. 3 Millionen € ein neues Löschboot angeschafft werden. Mittlerweile wird öffentlich diskutiert, dass bei der europaweiten Ausschreibung nachweisbar günstige Anbieter – wie beispielsweise die Neckar Bootsbau Ebert GmbH, die 2006 zum Preis von 2,5 Millionen € für die Stadt Straßburg ein vergleichbares Boot gebaut hat – gar nicht berücksichtigt worden sind.

Stattdessen soll der Auftrag nun an eine niederländische Werft vergeben werden, die mit kalkulierten Kosten in Höhe von ca. 4,8 Millionen € das günstigste Angebot abgegeben hat.

Damit werden die bereits bewilligten Kosten um 1,8 Millionen € (also mehr als 50 Prozent) überschritten. Es ist nicht ersichtlich, wie der Innensenator diese erheblichen Mehrkosten rechtfertigen und aufbringen will. Innerhalb des Parlamentes, insbesondere und öffentlich bei FDP und SPD, stößt die Vorgehensweise des Innensensors auf Verwunderung und Ablehnung und wird stark kritisiert.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

1. Die Bürgerschaft (Landtag) missbilligt die Vorgehensweise des Senators für Inneres bei dem Ausschreibungsverfahren für das neue Löschboot für die Bremer Feuerwehr.
2. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senator für Inneres auf, das Vergabeverfahren zu überprüfen und – wenn rechtlich möglich - neu auszuschreiben.

Peter Erlanson, Monique Troedel und Fraktion DIE LINKE

Quelle:

<http://www.linksfraktion-bremen.de/nc/buergerschaft/antraege/detail/artikel/fragwuerdiges-und-undurchsichtiges-auftragsvergabeverfahren-des-inn>